

Projekt Empowerment für Roma – EmpoR Pressemitteilung

Düsseldorf, 03. August 2021

Gedenken an den Völkermord an Roma und Sinti

Mit einem öffentlichen Gedenken erinnerte der Internationale Kultur- und Sportverein der Roma Carmen e.V. am 2. August 2021 an den Genozid an den Roma und Sinti in Europa durch die Nationalsozialisten, deren Helfer und Verbündete.

„Wir dürfen die Vergangenheit, die Verfolgung, Entrechtung und Ermordung unserer Vorfahren nicht vergessen. Wir müssen die Toten ehren,“ mahnte Sami Dzemailovski, „Damit so etwas nie wieder passiert, müssen wir aufstehen, uns zeigen und Gegenwart und Zukunft selbst mitgestalten. Denn auch heute noch erleben wir Diskriminierung und Ausgrenzung bis hin zum Mord, wie gerade in Tschechien und Brasilien. Und da brauchen wir die Solidarität der europäischen Staaten und Gesellschaften,“ forderte er.

Dr. Bastian Flehrmann, Leiter der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, dankte Carmen e.V. für das öffentliche Gedenken und beschrieb die europäische Dimension des Völkermords.

„500.000 Roma und Sinti in Deutschland und dem besetzten Europa wurden ermordet.“

„Angst, Angst, Angst, nur die Vergangenheit fürchtet die Angst nicht,“ zitierte Nedjo Osman aus einem seiner Gedichte, und weiter: „Heute lebe ich noch.“

Am Abend berichtete die ARD in den „Tagesthemen“ über das Gedenken.



Mitglieder von Carmen e.V. am Ehra-Denkmal am Alten hafen in Düsseldorf (Foto Alievski)
Die Figur Ehra, geschaffen von Otto Pankok, stellt ein Sinto – Mädchen dar, das das KZ überlebt hatte.

Das Projekt „Empowerment für Roma – EmpoR“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ und von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) gefördert.

P. R.